

vhs	Bochum
vhs	Bottrop
vhs	Castrop-Rauxel
vhs	Dorsten

vhs Dortmund

vhs	Gelsenkirchen
-----	---------------

vhs	Gladbeck
vhs	Herne
vhs	Herten
	vhs die insel
vhs	Oer-Erken-schwick
vhs	Recklinghausen

Ich habe
an mir
selbst gezweifelt

Lebenswege,
die an der
Volkshochschule
neu begannen



**Beraten
Begleiten
Bilden**



Sylvia Löhrmann
Ministerin für Schule und
Weiterbildung des Landes
Nordrhein-Westfalen

Sehr geehrte Damen und Herren,

eine ausreichende Grundbildung ist nach wie vor der Schlüssel zur erfolgreichen persönlichen und beruflichen Teilhabe in unserer Gesellschaft. Volkshochschulen geben mit ihrem Angebot zum Nachholen eines Schulabschlusses vielen jungen Erwachsenen seit langem die Möglichkeit einer „Zweiten Chance“. Eindrucksvoll zeigt dies diese Broschüre. Sie belegt, dass der zweite Bildungsweg an Volkshochschulen nach wie vor ein Erfolgsprojekt ist. Dafür möchte ich allen Beteiligten ganz herzlich danken! Den Kommunen, die auch in Zeiten knapper Kassen in die Zukunft ihrer Bürgerinnen und Bürger investieren, aber auch den Lehrenden, deren hohes Engagement mich bei meinen Besuchen vor Ort immer wieder beeindruckt hat.

Die Volkshochschulen in der Emscher-Lippe-Region und angrenzender Städte machen mit der Publikation nicht nur die Arbeit im Bereich der Grundbildung sichtbar. Sie zeigen auch ganz bewusst Menschen mit ihrer verschiedenen Herkunft, die eine zweite Chance erhalten und genutzt haben. Diese Beispiele machen Mut, die Arbeit im Bereich Grundbildung/Schulabschlüsse weiter zu fördern. Diese Lehrgänge gehören zur Grundversorgung und damit zum Pflichtangebot des Weiterbildungsgesetzes. Die Landesmittel für die öffentliche Weiterbildung sind hier eine gut investierte Förderung. Jährlich sind fünf Millionen Euro für die Schulabschlusskurse zweckgebunden. Hinzu kommen zusätzliche Mittel für Grundbildung aus dem europäischen Sozialfonds. Das Ministerium für Schule und Weiterbildung wird diesen Weg in der Weiterbildung stärken und die Volkshochschulen Nordrhein-Westfalens in ihrer Aufgabe unterstützen.

Ich wünsche Ihnen auch zukünftig viel Erfolg bei Ihrer Arbeit im Bereich des zweiten Bildungsweges und grüße herzlich
Ihre

Sylvia Löhrmann



Die meisten Volkshochschulen in NRW bieten seit fast 40 Jahren Schulabschlusskurse an.

Mögliche Interessenten erhalten Informationen über die Erlangung eines Schulabschlusses durch unterschiedliche Institutionen wie Jobcenter, Jugendämter oder Lehrende an Regelschulen. Viele Interessierte finden zufällig durch ehemalige Teilnehmende den Weg in die VHS.

In der vorliegenden Broschüre gibt es Informationen über mögliche Ansprechpartner, Aussagen, Berichte und Einschätzungen ehemaliger Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Die hier beteiligten Volkshochschulen führen Kurse durch, die zum Erwerb des Hauptschulabschlusses nach Klasse 9 und/oder Klasse 10 sowie des Mittleren Schulabschlusses führen. Das Angebot geht inzwischen weit über den traditionellen berufsbegleitenden Abendkurs hinaus: So werden in Eingangs- und Lehrgangsberatung durch die pädagogischen und sozialpädagogischen Fachkräfte individuell die Voraussetzungen und besonderen Herausforderungen des Kursbesuchs erläutert. Eine Eingangsdiagnostik hilft, den richtigen Kurs zu finden. Zum Einstieg werden häufig Vorbereitungskurse angeboten, mit deren Hilfe die Grundlagen für den Englisch-, Deutsch- oder Mathematikunterricht neu gelegt werden.

Die Kurse können abends oder tagsüber besucht werden, auch Einzelfachbelegungen sind möglich – so können Teilnehmende mit unterschiedlichsten Zeitbudgets erreicht werden. In die Abschlusskurse, die nach den aktuellen Lehrplänen der Schulen in Nordrhein-Westfalen unterrichtet werden, werden berufsorientierende Elemente integriert, die von individuellem Profiling über Bewerbungstraining bis hin zu Praktika in ortsansässigen Firmen reichen. So bereiten die Volkshochschulen auch den Einstieg in Ausbildung und Beruf zielgerichtet vor. Personale und soziale Schlüsselkompetenzen werden vielerorts in Projekt- und Kompaktwochen entwickelt.



vhs

**Beraten
Begleiten
Bilden**

In kleinen Lerngruppen können Lernschwierigkeiten überwunden werden. Alle, die einen Kurs bis zum Ende durchhalten, beweisen ein hohes Maß an Belastbarkeit und Teamfähigkeit. Mit dem Bestehen der staatlichen Abschlussprüfungen erarbeiten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine zweite Chance für aktives Handeln in Gesellschaft und Arbeitswelt. Aber lesen Sie selbst, was die Teilnehmenden sagen!

H. Bode A. Becker U. Klimmek M. Remlinger
Juni 2014



Elke Dietinger
 Fachbereichsleiterin
 Raum 104
 Fon:0234 / 910-2863
 Dietinger@bochum.de



Ute Vielhaber-Jesse
 Sozialpädagogin
 Raum 105
 Fon:0234 / 910-1529
 UVielhaber@bochum.de



Ulrique Weber
 Sozialpädagogin
 Raum 105
 Fon:0234 / 910-2872
 UlriqueWeber@bochum.de

SchulabschlussPLUS

Der Bereich SchulabschlussPLUS bietet Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Möglichkeit, grundlegende Schulabschlüsse in Kombination mit Berufsvorbereitung wie

- den Hauptschulabschluss nach Klasse 9
- den Hauptschulabschluss nach Klasse 10
- den Mittleren Schulabschluss

Das **PLUS** bei unseren Schulabschlüssen:

P = Perspektiven erarbeiten, wie Schlüsselqualifikationen ausbauen und erwerben. Dazu zählt neben der Vertiefung der Allgemeinbildung das projektorientierte Lernen in Form von Kommunikationstraining, Bewerbungstraining und das Kennen lernen und Erarbeiten von Präsentationstechniken.

L = Lust auf Lernen entwickeln, wie individuelle Lernangebote und spezielle Förderangebote bezüglich der persönlichen Lernfelder nutzen können. Dazu gehören Motivationstraining, Teamentwicklung, Kultur und Sport gemeinsam erleben und an Exkursionen teilnehmen.

U = Zukunft gestalten, wie gemeinsam in Förderplänen Ziele formulieren und an deren Umsetzung gemeinsam arbeiten.

S = Ausbildung starten, wie qualifizierte Praktika mit intensiver Vor- und Nachbereitung durchführen sowie gezieltes Üben von Testtrainings.

Die Lehrgänge dauern zwischen ein und zwei Jahren in Vollzeitform; die Dauer hängt von den Vorkenntnissen der Teilnehmenden und dem Bildungsziel ab. Der Unterricht findet tagsüber statt. Es ist eine Nutzungsgebühr von 90.- Euro pro Schuljahr zu entrichten. Die Lehrgänge sind BAföG gefördert.

Volkshochschule Bochum
 Baarestraße 33
 44793 Bochum
 www.vhs-bochum-zbw.de



Biografischer Bericht aus der VHS Bochum

Wie immer fragen wir die Teilnehmenden nach Beendigung der Schulabschlusslehrgänge an der VHS Bochum, ob sie uns eine kurze schriftliche Rückmeldung zu ihren Eindrücken geben möchten. Dies auch zum Ende des Schuljahres 2012/2013 und der folgende Bericht von Herrn B. hat uns sehr berührt.

Hallo, mein Name ist C. B. Ich war Teilnehmer an der Volkshochschule Bochum, wo ich nach langem Hin und Her endlich dazu gekommen bin, den Abschluss nachzuholen und zeigen konnte, dass ich die nötige Einstellung dazu habe und am Vorankommen interessiert bin. Dieser Artikel stellt jetzt mal in groben Zügen die Ereignisse dar, die zu meinem momentanen Weltbild und einer ernsthaften Arbeitshaltung geführt haben. Wie es bei vielen anderen Jugendlichen im Bereich „SchulabschlussPLUS“ an der VHS Bochum wohl ähnlich ist, ist es einem in der Vergangenheit nicht gelungen, die eigenen Probleme in den Griff zu bekommen.

Natürlich war ich auch mal ein normaler Jugendlicher an einer normalen Regelschule, der ein unbeschwertes Leben hatte und solche Sorgen wie „bin ich jetzt wieder Sozialhilfeempfänger“ oder „kann ich meine Wohnung halten“, nicht kannte. Bis zu dem Moment, wo man sich selber wieder findet und zugeben muss, dass man den Weg, den man für sich eingeschlagen hatte, völlig verloren hat und wahrlich alleine ist. Aber, fragt man sich, wie ist es so weit gekommen?

War ich zu schlecht? War ich faul? Sind die anderen schuld? Oder ist es einfach etwas anders gelaufen als es eigentlich geplant war? Was meine kleine Odyssee angeht, kommt wohl alles ein bisschen zusammen, und ich bin eigentlich ganz froh, dass es jetzt alles sehr gut läuft.

Die Geschichte begann bei mir so mit fünfzehn. Wo man sich immer klüger vorkommt als der Rest und keinen Bock mehr auf die Schule hat, die über alle Maßen den Alltag

zu bestimmen scheint. Damals hatte man mir eine Lehre angeboten im Bereich Metallbau. Es klang zuerst alles ganz aufregend und ich war zuversichtlich, dass man den Abschluss auch da machen kann.

Bis zu dem Zeitpunkt, wo es keinen Spaß mehr machte und ich den Job sausen ließ. Das lag wohl an der Tatsache, dass man Kunst, Musik und Literatur zusammen mit einer Handwerkslehre nicht so gut verbinden kann. Arbeitslos. Hätte ich damals mehr Berufsorientierung gehabt und den Beruf gefunden, der eine Bedeutung in meinem Leben gehabt hätte, wäre es wohl nicht soweit gekommen. Und deshalb sollte Berufsorientierung zur Prävention vor solchen Ausfällen, wie sie an der VHS praktiziert wird, in unserem Bildungssystem viel größer geschrieben werden.

»In der Vergangenheit ist es nicht gelungen, die eigenen Probleme in den Griff zu bekommen.«

Aber weiter zur Geschichte. In den Jahren zwischen 16 und 20 hatte sich dann fast gar nichts ergeben, weil alle Sachen im Bereich Schule, Lehrgang und Arbeit nur von recht kurzer Dauer waren. Und ich mich immer noch nicht so recht mit dem Gedanken anfreunden konnte, einen Sinn in den Berufen zu sehen.

Aber ich würde diese Zeit niemals als verschwendet betrachten, denn immerhin gab sie die Möglichkeit die Berufsorientierung von der direkten praktischen Seite kennen zu lernen.

Besonders das Arbeiten mit Jugendlichen, Musik-Workshops einrichten mit unprofessionellen Talenten oder denen, die es einfach noch lernen wollten, lag mir ganz gut. Aber sehr intensiv waren auch Erfahrungen wie ein

ausgedehntes Praktikum im Tierheim und der Zivildienst im psychologisch betreuten Hilfsdienst, was in jeder Hinsicht ein selbstloses Handeln voraussetzt. Und ich war stolz auf mich für jede Lebenssituation eine passende Antwort zu haben.



Sonja Andraczeck, VHS Bochum

Aber trotz all den kleinen Erfolgen fehlte immer noch das Wesentliche, um den Plan zur Selbstständigkeit zu vollenden. Eine klare Linie. Also war es an der Zeit etwas Handfestes zu machen. Mit 21 versuchte ich etwas Neues und fiel wieder auf die Nase. Hatte ich in den letzten Jahren doch mehr das Bedürfnis nach Kunst und Musik ausgelebt, zog es mich mehr in die Welt der handfesten Dinge und so wählte ich einen zweijährigen Lehrgang am Berufskolleg für Technik. Außerdem arbeite ich gerne mit den Händen und Bastelkram dieser Art, praktische Arbeiten liegen mir quasi im Blut.

»Ich stand wieder am Anfang, frustrierter denn je.«

Trotzdem war die Schule nicht meine Sache. Nach anderthalb Jahren war ich ziemlich gestresst und die anfängliche Motivation war fort. Ich meldete mich ab und stand wieder am Anfang, frustrierter denn je.

Über das Arbeitsamt bekam ich dann Kontakt zu einer Sozialpädagogin an der VHS Bochum. In einer Kompetenzmaßnahme führten wir dann ausführliche Gespräche, und sie interessierte sich wirklich für alle meine Fähigkeiten und Zielvorstellungen. Das war dann das Jahr, in dem es mir wie ein Blitz durch den Kopf fuhr. Während einer Besorgung in der Stadt erschien mir die Möglichkeit dort anzufangen so plausibel, dass ich direkt ins Rathaus ging und eine Anmeldung fertig machte. Und glücklicherweise war ein Platz frei. Und es ging wieder Berg auf.

Dort im Bereich „Schulabschlüsse PLUS“ an der VHS Bochum verhalten sich einige Dinge etwas anders. Man fühlt sich nicht mehr so allein, wenn man feststellt, dass es vielen anderen ähnlich geht und die Leute dazu stehen können, die Fehler aus der Vergangenheit nachzuholen. Es sind immer sehr interessante Klassengemeinschaften, die auch häufig Spaß daran haben, voneinander

zu lernen und aufmerksam sind, sodass der Bezug zum Durchhaltevermögen in der Gemeinschaft entsteht. Die Weiterbildungslehrkräfte und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind hier alle sehr freundlich miteinander. Es gibt selten ein Problem, das kein Gehör findet. Bei mir selber habe ich festgestellt, dass das realistische Leistungsniveau immer Anerkennung findet.

Deshalb konnte ich tatsächlich anderthalb Jahre Schulzeit überspringen, was wohl das Ergebnis aus ständiger Bereitschaft, Leistung und Willenskraft ist.

Das ist es, was zählt. Und solange das anerkannt wird, bleibe ich meiner Linie treu.

Zugegeben, ohne die tollen Leute hier und die vielen netten Menschen die ich sehr ins Herz geschlossen habe, hätte das nicht funktioniert, und ich möchte mich bei allen dafür bedanken. Ohne euch wäre das hier ein trauriger Ort. Seht nach vorne und strebt eure Ziele an. Und vielleicht sehen wir uns in der Zukunft wieder.

Anmerkung:
Herr B. hat im Anschluss an die VHS erfolgreich sein Fachabitur nachgeholt und studiert an der Hochschule für Kommunikation und Medien.

»Seht nach vorne und strebt eure Ziele an.«

Kreuzung verpasst?

Wir helfen, den Bildungsweg zu planen!



ZWEITE CHANCE
Mit Anschluss zum Abschluss

zeitgewinn
PARTNER_SCHULE_ABBITURHILFE

WIR MACHEN SCHULE
Fachbereich Schule
Regionales Bildungszentrum

Stadt Dortmund



VHS im Kulturzentrum August Everding in Bottrop

Schulabschlüsse und Weiterbildungsberatung

Die Volkshochschule Bottrop bietet jungen Menschen, die die Schule ohne oder mit einem sie nicht zufrieden stellenden Abschluss verlassen haben, die Zweite Chance. In Abendlehrgängen werden der Hauptschulabschluss und die Fachoberschulreife in einem Jahr bzw. zwei Jahren nachgeholt.

Ein Vorkurs für Lehrgangsteilnehmer/innen ohne Schulabschluss bereitet auf die Inhalte des Schulabschlusslehrganges vor und dient einem ersten gegenseitigen Kennenlernen.

Die Beratung und Anmeldung findet ganzjährig immer dienstags von 15.00 bis 17.00 Uhr in der Volkshochschule statt.

In Kooperation mit dem Weiterbildungskolleg Emscher-Lippe in Gelsenkirchen führt die VHS in Bottrop auch Kurse zum nachträglichen Erwerb der Fachhochschulreife durch. Darüber informiert die Lehrgangsleitung zweimal jährlich im Kulturzentrum August Everding.

Volkshochschule im Kulturzentrum August Everding Bottrop

Böckenhoffstraße. 30
46236 Bottrop
info@vhs-bottrop.de
www.vhs-bottrop.de



Christiane Dahlkamp
Fachbereichsleiterin
Fon: 02041/703843
christiane.dahlkamp@bottrop.de



Schulabschlüsse / Grundbildung

Beratung Qualifizierung Beschäftigung

Die Volkshochschule Castrop-Rauxel bietet in ihrem Berufsbildungszentrum jungen Menschen ein Paket von Möglichkeiten, sich nachträglich auf einen Schulabschluss vorzubereiten. In Tageslehrgängen können der Hauptschulabschluss oder die Fachoberschulreife nachgeholt werden.

Sprachförderkurse, Vorkurse oder eine gezielte Förderung in Deutsch, Mathematik oder Englisch bereiten auf die Abschlusslehrgänge vor oder werden zusätzlich besucht. In allen Lehrgängen werden Bewerbungstrainings und Betriebspraktika durchgeführt.

In den hauseigenen Werkstätten sind Möglichkeiten zur Berufsorientierung gegeben. Arbeitsgemeinschaften zur Rechts-, Wirtschafts- und Sozialkunde sowie EDV ergänzen das Programm. Die Lehrgänge dauern zwischen ein und zwei Jahren in Vollzeitform; die Dauer hängt von den Vorkenntnissen der Teilnehmer und Teilnehmerinnen sowie ihrem Bildungsziel ab.

Volkshochschule der Stadt Castrop-Rauxel
Europaplatz 1
44575 Castrop-Rauxel
Fon: 02305/106-2638/2649
Fax: 02305/106-2424
Mail: vhs@castrop-rauxel.de
Web: www.vhs-castrop-rauxel.de



Ulrich Klimmek
Studienleiter
Fon: 02305/106-2644
ulrich.klimmek@castrop-rauxel.de

Berufsbildungszentrum der Volkshochschule
Westheide 63
44577 Castrop-Rauxel
Fon: 02305/922200
Fax: 02305/922202
vhs-bbz@freenet.de



Manfred Preuß
Studienleiter und Beratungsstelle
für Jugendberufshilfe
Fon: 02305/922200
manfred.preuß@castrop-rauxel.de

Ich habe an mir selbst gezweifelt

Über den folgenden Beitrag, der so typisch für viele Teilnehmende ist, mag man den Kopf schütteln; der Kernsatz: ich habe an mir selbst gezweifelt. Am Ende steht ein erreichter Berufsabschluss und eine Beschäftigung.

Hallo
Mein Name ist Sonja. Ich hatte mich damals dafür entschieden, meine Fachoberschulreife an der Volkshochschule in Castrop-Rauxel nachzuholen, da ich nur einen Hauptschulabschluss nach Klasse 10 hatte. Vorher hatte ich mehr als 50 Bewerbungen geschrieben und hatte leider keinen Erfolg. Woran das lag, hat mir niemand erklärt oder gesagt; ich habe schon an mir selbst gezweifelt. Ich hatte nur Absagen oder meistens sogar keine Antwort er-

halten. Als mir klar geworden ist, dass ich mit meinem Schulabschluss keinen Ausbildungsplatz finden/bekommen werde, der mir Spaß macht, wusste ich, dass ich meinen Hauptschulabschluss erweitern muss. So bin ich auf die Volkshochschule gestoßen, wo ich meine Fachoberschulreife nachholen konnte. Und ich habe es dann auch geschafft: das Fachoberschulreifezeugnis sogar mit Qualitätsvermerk; das hätte ich nie gedacht! Nach dem Kurs an der VHS habe ich meine Wunschausbildung zur Medizinischen Fachangestellten in einer Gemeinschaftspraxis absolviert. Auch die habe ich erfolgreich bestanden, und ich wurde auch übernommen. Ich bin glücklich, dass ich damals diesen Weg gegangen bin.

Alles Liebe
Sonja



Betriebsbesichtigung, VHS Castrop-Rauxel

Von Kasachstan nach Castrop bis Stuttgart

Erst war der Weg lang nach Castrop, dann Irrungen und Wirrungen durch das Schulsystem; schließlich findet Stanislaw einen informierten Lehrer, der ihn an die richtige Adresse schickt. Und Stanislaw findet den Weg über das Berufsbildungszentrum der VHS zum Hauptschulabschluss. Sein Berufsweg findet schließlich einen positiven Abschluss in Stuttgart.

Berufsvorbereitung in der Holzwerkstatt teilgenommen. Gleichzeitig wurden wir auf einen Hauptschulabschlusskurs vorbereitet. Danach bin ich in einen Hauptschulabschlusskurs gekommen. Während der Zeit bin ich gerne zur Schule gegangen.

Nach dem Hauptschulabschluss habe ich eine Ausbildung zum Kfz-Mechatroniker gemacht. Allerdings wurde ich nach der Ausbildung nicht übernommen. Ich habe dann 1 ½ Jahre als Fahrzeugaufbereiter gearbeitet. Dann habe



Mein Name ist Stanislaw M. Ich bin 1986 in Kasachstan geboren. Ich lebe schon lange in Deutschland. Hier habe ich zwei Jahre lang die Grundschule besucht. Erst war ich in einer Auffangklasse. Danach war ich auf vielen unterschiedlichen Schulen.

ich neun Monate lang in unterschiedlichen Jobs gearbeitet. Danach habe ich mich als Kfz- Aufbereiter selbständig gemacht. Diese Zeit bedeutete sehr viel Arbeit und ständiger Kampf. Nach zwei Jahren habe ich dann die Firma verkauft und bei einer Leihfirma angefangen. Diese Leihfirma hat mich in einer Medizintechnikfirma eingesetzt, von der ich nach acht Monaten als festangestellter Mitarbeiter übernommen wurde. Jetzt lebe ich seit einiger Zeit in der Nähe von Stuttgart und bin in unserer Firma für die Auslieferung und Wartung von Spezialbetten für Krankenhäuser im Süddeutschen Raum zuständig. Ohne den Schulabschluss an der VHS und meine abgeschlossene Ausbildung wäre mein Lebensweg bestimmt ganz anders verlaufen.

Wir sind sehr oft umgezogen. Dann habe ich die Willy-Brandt-Gesamtschule in Castrop-Rauxel besucht. In der neunten Klasse musste ich die Schule verlassen. Ich weiß nicht warum. Ich hatte das Gefühl, dass es in der Schule ganz gut lief. Ich habe mich dann im Berufsbildungszentrum der VHS angemeldet, weil mein Bruder auch dort war. Er war durch die Vermittlung eines Lehrers in seiner Hauptschule dorthin gekommen. Hier habe ich an einer

Seltenes Feedback: Brief einer Mutter

Der nachfolgende Brief an den Kollegen Manfred Preuß stellt ein seltenes Feedback einer Mutter dar. Sie meldete sich Jahre später, um uns über den erfolgreichen Verlauf einer (zweiten) Chance zu berichten.

Sehr geehrter Herr Preuß,

schon seit langer Zeit möchte ich mich bei Ihnen bedanken. Im Jahre..... hat mein Sohn .. im 2. Anlauf bei Ihnen seine Fachoberschulreife erlangt. Sie sind der Einzige gewesen, der ihm eine Chance gegeben hat. Nachdem er das geschafft hatte (es war schon Oktober), hat er im folgenden Jahr auf dem Berufskolleg in Datteln angefangen und zwei Jahre später sein Fachabitur im Bereich Wirtschaft mit einem sehr guten Notendurchschnitt gemacht.

Mittlerweile studiert er im 6. Semester an der FH Gelsenkirchen (Standort Recklinghausen) Wirtschaftsrecht, bis jetzt ebenfalls mit sehr gutem Erfolg, er hat bis heute alle Klausuren zeitgerecht bestanden und wird im nächsten Jahr seinen Bachelor machen und wahrscheinlich anschließend auch noch den Master-Studiengang.

Dies sollen Ihnen Mut machen, so weiterzumachen wie bisher, wenn auch viele auf der Strecke bleiben, für die wenigen, die es schaffen, lohnt es sich doch.

Viele Grüße und nochmals vielen Dank

Gruppenarbeit, VHS Castrop-Rauxel



Volkshochschule der Stadt Dorsten – Wir bieten eine zweite Chance!

Schulische Abschlüsse

Die Volkshochschule der Stadt Dorsten bietet im Bildungszentrum Maria Lindenhof nicht nur jungen Erwachsenen, sondern auch „Spätberufenen“ noch die Möglichkeit, ihren Hauptschulabschluss in einem Jahr oder den Mittleren Schulabschluss (Fachoberschule) in zwei Jahren nachträglich zu erwerben. Im Lehrgang zum Erwerb des Hauptschulabschlusses werden die Fächer Deutsch, Englisch, Mathematik, Biologie und Geschichte/Politik unterrichtet. Beim Mittleren Schulabschluss steht zusätzlich Informatik als Unterrichtsfach auf dem Lehrplan. Vorkurse mit gezielter Förderung in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik bereiten auf die Abschlusslehrgänge vor.

**Volkshochschule der Stadt Dorsten
Bildungszentrum Maria Lindenhof**
Im Werth 6
46282 Dorsten
Tel. 02362-664160 oder -61
Fax 02362-665743
vhs-und-kultur@dorsten.de
www.vhsundkultur-dorsten.de
www.facebook.com/vhsdorsten



Bernd Sauerwein-Fox
Fachbereichsleiter
Tel. 02362-664182
bernd.sauerwein-fox@dorsten.de



Anschluss verpasst?

Wir zeigen, wo`s langgeht!



Aktionswoche „Zweite Chance“ 04.-07.10.2010 | Los geht's am 04.10. um 11:00 Uhr vor der Reinoldikirche | www.zweite-chance.dortmund.de | (0231) 50-1 34 00



Stadt Dortmund



Volkshochschule Dortmund – Schulabschlüsse

Wir bieten die Zweite Chance!

Die VHS Dortmund bietet die zweite Chance, einen ersten bzw. höheren staatlich anerkannten Schulabschluss nachträglich zu erwerben.

Schülerinnen und Schüler verlassen teilweise die Regelschule ohne oder mit einem unzureichenden Schulabschluss. Andere benötigen im Sinne vom lebensbegleitenden Lernen für das Erreichen ihrer Ziele eine höhere Schlüsselqualifikation. Ziel der Lehrgänge ist die Integration der Teilnehmenden in Gesellschaft, Ausbildung und Beruf.

Folgende Abschlüsse können erworben werden:

Hauptschulabschluss nach Klasse 9

Hauptschulabschluss nach Klasse 10

Mittlerer Schulabschluss (Fachoberschulreife)

Weitere Informationen und das Anmeldeformular befinden sich auch auf der Internetseite www.vhs.dortmund.de unter „Schulabschlüsse“.

Beginn: Jeweils nach den Sommerferien und im Februar Unterrichtszeiten montags bis freitags von 9.00 - 14.00 Uhr

Beratung / Anmeldung

Rheinische Straße 69, 44137 Dortmund

Telefon: 0231 / 50 2 93 95

vhs.dortmund.de



Rainer Vollmer

Leiter Schulabschlüsse

Telefon: 0231 / 50 2 93 94

vollmer@stadtdo.de



Zweiter Bildungsweg – zweite Chance

Nachdem Teilnehmerinnen und Teilnehmer die VHS verlassen haben, ist es immer wieder erfreulich, wenn sie Kontakt zu uns aufnehmen und über ihr weiteres Leben berichten. Der folgende Brief ist ein Beispiel hierfür.

Liebes VHS Dortmund -Team,

ich hoffe, Sie erinnern sich noch an mich. Meine Zeit an der VHS liegt nun schon eine Weile zurück, und ich dachte mir, ich melde mich einfach mal.

Die letzte E-Mail, die Sie von mir erhielten, war leider nicht so positiv. Da kam mir der Gedanke, dass ich doch auch eine Mail schreiben kann, wenn es etwas Gutes zu berichten gibt.

Ich denke, die meisten, wenn nicht sogar alle Lehrer und Lehrerinnen an der VHS arbeiten dort, weil sie die Jugendlichen und „Spätzünder“ nicht so leicht aufgeben wie vielleicht andere Lehrer. Sie sehen vielleicht ein gewisses Potenzial in den Menschen, die zur VHS gehen und versuchen, diese wieder auf ihren Weg zu bringen. Nicht ohne

Grund heißt es „Zweiter Bildungsweg“, zweite Chance, für manche (auch für mich) die letzte.

Was mich betrifft, so bereue ich es nicht, den Weg mit der VHS und deren Lehrern gegangen zu sein. Im Nachhinein hat sich alles geregelt und zum Guten gewendet. Ich habe mittlerweile wieder eine eigene Wohnung und Dank meines erreichten Schulabschlusses auch eine Ausbildungsstelle gefunden. Ich beginne meine Ausbildung beim Westdeutschen Rundfunk in Köln als Kaufmann für Bürokommunikation.

Der Grund, warum ich Ihnen das alles erzähle ist, dass Sie bestimmt über jeden Schüler froh sind, der es nach der VHS ins Berufsleben schafft. Aber nur Wenige werden es Ihnen nachträglich mitteilen, so war mein Gedanke.

Da ich den Lehrern der VHS rückblickend sehr viel zu verdanken habe, möchte ich hiermit noch mal ein großes Danke aussprechen.

Bitte grüßen Sie mir das Kollegium.
Vielleicht sehen wir uns ja irgendwann mal wieder.

Liebe Grüße
R. H.



Rainer Vollmer, VHS Dortmund

Grundbildung und Schulabschlüsse

Im Schulgebäude an der Rolandstr. 3 wird allen Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Möglichkeit geboten, grundlegende Schulabschlüsse wie den Hauptschulabschluss nach Klasse 9 und nach Klasse 10 sowie den Mittleren Schulabschluss nachträglich zu erwerben.

Gleichzeitig sind in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch Kurse eingerichtet worden, die auf den Besuch späterer Lehrgänge vorbereiten. Der Schulabschlussbereich wurde mit der Grundbildung verschmolzen. Dadurch ist eine lückenlose Bildungskette von der Alphabetisierung bis zum Schulabschluss geschaffen worden. Seit einigen Jahren bietet die VHS auch Schulabschlusslehrgänge in Verbindung mit Elementen der Erwerbsselterfahrung an. Hierzu zählt neben einer individuellen Kompetenzberatung und einem gezielten Bewerbungstraining auch die Durchführung betrieblicher Praktika.

Die Lehrgänge beginnen regelmäßig zum Jahresanfang sowie nach den Oster-, Sommer- und Herbstferien. Informationen über die genauen Starttermine sind der Homepage der VHS zu entnehmen.

Volkshochschule der Stadt Gelsenkirchen
Ebertstraße 19
45879 Gelsenkirchen
Fon: 0209/169-2335
Fax: 0209/169-3503
vhs@gelsenkirchen.de
vhs-gelsenkirchen.de



Alexander Cornelius
Programmbereichsleiter
Fon: 0209/3896514
alexander.cornelius@gelsenkirchen.de



Martin Kostros
Vertretung Programmbereichsleiter
Fon: 0209/3896516
martin.kostros@gelsenkirchen.de



Über den Zweiten Bildungsweg in Ausbildung und Beruf

„Ich bin jetzt richtig stolz auf mich“, sagt Ramona Borkowski im Jahr 2014. So zufrieden war sie mit ihrem Leben nicht immer.

Im Jahr 2006 hat sie die Hauptschule ohne Abschluss verlassen, anschließend eine Maßnahme des Job – Centers ebenso abgebrochen wie auch eine Ausbildung im Friseurhandwerk.

„Mir ist damals die Zeit einfach davon gelaufen“, erinnert sich Ramona heute. Auf Empfehlung einer Freundin ihrer Mutter fand sie schließlich im Jahr 2009 den Weg zur VHS nach Gelsenkirchen. Dort besuchte sie einen integrierten Lehrgang, der sie nach einem halben Jahr zum Hauptschulabschluss nach Klasse 9 und nach einem weiteren halben Jahr nach Klasse 10A führte. In diesem Lehrgang wurden nicht nur allgemeinbildende Inhalte vermittelt, er war auch um Elemente der Erwerbserweiterung ergänzt. So wurde auch Unterricht im Bereich Berufswahlvorbereitung erteilt. Gezielte Vorbereitungen auf Bewerbungsverfahren, EDV für den Beruf sowie zwei Praktikumsphasen waren in diesen Lehrgang eingebettet. Nachdem Ramona ihr Praktikum im Bereich der Alten-

pflege in einer Einrichtung in Essen absolviert hatte, stand für sie ihr Berufswunsch fest. - „Ich will Altenpflegerin werden.“

Als Eingangsvoraussetzung für ihren Ausbildungswunsch fehlte ihr zu diesem Zeitpunkt noch das Zeugnis der Fachoberschulreife. Nahtlos konnte Ramona die VHS Gelsenkirchen weiter besuchen. „Ich werde nicht einmal fehlen!“ sagte sie zu Beginn. Nach einem weiteren Jahr hatte Ramona ihr schulisches Ziel erreicht und die Fachoberschulreife ohne eine Fehlstunde attestiert bekommen.

Ihre anschließenden Bewerbungen waren vorerst nicht von Erfolg gekrönt. So entschied sie sich für ein 'Freiwilliges Soziales Jahr' in einem Essener Seniorenstift. Dort bekam sie rasch die Zusage für einen Ausbildungsplatz und steht jetzt kurz vor dem Examen zur staatlich geprüften Altenpflegerin.

„Früher habe ich mich manchmal gefragt, wofür ich mir das alles antue. Heute weiß ich, wofür die Mühen gut waren“, resümiert Ramona mittlerweile. Sie hat schon weitere Pläne geschmiedet und will ihre Ausbildung fortsetzen, um den Beruf der Gesundheits- und Krankenpflegerin zu ergreifen.



Ramona Borkowski im Gespräch mit ihrer früheren Klassenlehrerin Frau Cornelius

Grundbildung und Schulabschlüsse

Die Volkshochschule Gladbeck bietet die Möglichkeit, folgende staatliche Schulabschlüsse zu erwerben:

Hauptschulabschluss nach Klasse 9

Zugangsvoraussetzung:
Erfüllung der Allgemeinen Schulpflicht

Mittlerer Schulabschluss (Fachoberschulreife)

Zugangsvoraussetzung:
Hauptschulabschluss nach Klasse 10
Beide Lehrgänge schließen mit der staatlichen Prüfung ab.

Die Lehrgänge beginnen jeweils nach den Sommerferien, laufen parallel zum Schuljahr der allgemeinbildenden Schulen und übernehmen auch deren Ferienregelung. Der Unterricht findet in Abendform an 5 Tagen in der Woche von 16.30 - 19.40 Uhr statt. Der Lehrgang zum Erwerb des Mittleren Schulabschlusses wird nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) gefördert.

Beratung und Anmeldung im Haus der VHS, Friedrichstr. 55, 45964 Gladbeck, jeweils dienstags von 10.00 – 12.00 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung.

Volkshochschule der Stadt Gladbeck

Friedrichstraße 55
45964 Gladbeck
Tel: 02043/99- 2415
vhs@stadt-gladbeck.de
www.vhsgladbeck.de
www.facebook.com/vhsgladbeck



Martina Galla
Fachbereichsleiterin
Tel: 02043/99 - 2309
martina.galla@stadt-gladbeck.de



Grundbildung und Schulabschlüsse

Die Volkshochschule Herne bietet in ihrem Haus in Herne Wanne die Möglichkeit, nachträglich einen Schulabschluss zu erwerben. In Tageskursen können der Hauptschulabschluss (nach Klasse 9) und der Mittlere Schulabschluss (Fachoberschulreife) nachgeholt werden. Ein Vorkurs in Deutsch, Mathematik und Englisch bereitet auf den Hauptschulabschlusskurs vor. Um den Mittleren Schulabschlusskurs zu besuchen, benötigen Teilnehmende den Hauptschulabschluss nach Klasse 9 oder 10a. Die Schulpflicht muss vor dem Besuch der VHS erfüllt sein. Die Lehrgänge schließen mit der staatlichen Prüfung ab.

Neben den üblichen Schulfächern wird auch der Einstieg in Ausbildung und Beruf vorbereitet. Daher sind Bewerbungstraining und Betriebspraktika ebenso wie Computerunterricht Teil des Stundenplans.

Die Lehrgänge beginnen im Sommer, dauern jeweils ein Jahr und finden tagsüber statt: Hauptschulabschlusskurs mo - fr 8.30 – 11.45 Uhr, Mittlerer Schulabschluss mo - fr 8.30 – 15.30 Uhr. Teilweise sind Beginn und Unterricht auch in den Schulferien NRW.

Die Lehrgänge sind gebührenfrei und der Mittlere Schulabschluss wird nach BAföG gefördert. Geringe Kosten entstehen nur für Bücher.

Für Information und Anmeldung gibt es feste Termine. Diese bitte zu Anfang des Jahres telefonisch erfragen oder auf der Homepage der VHS nachsehen.



Monika Remlinger
Programmbereichsleiterin
Fon: 02323/16 – 3467
monika.remlinger@herne.de

Volkshochschule der Stadt Herne
Wilhelmstraße 37
44649 Herne Wanne
Fon: 02323/16- 3342
Fax: 02323/16- 3583
vhs@herne.de
www.vhs-herne.de



Ohne Orientierung - ohne Ankerpunkt

Patrick Hermann hat an der VHS Herne an einem zweijährigen Abendkurs zur Erlangung des Mittleren Schulabschlusses teilgenommen und die Prüfung im Sommer 2001 mit guten Noten bestanden. Nach Ausbildung und Weiterbildung zum Meister arbeitet er heute als Bezirksleiter im Bereich Hörakustik und erinnert sich gern an die VHS Herne zurück:

Mein Name ist Patrick Hermann und ich habe an der VHS Herne 2001 meinen Mittleren Schulabschluss gemacht. Vor dem Schulabschluss ist mein Leben orientierungslos und ohne Ankerpunkt verlaufen. Es fiel mir damals sehr schwer, am "echten" Leben teilzunehmen.

So beschränkte ich mich auf wenige Dinge, die mir Freude machten, und dachte wenig über das "Was wäre wenn" nach. Meine Eltern sorgten aber, im Rahmen der Möglich-

keiten, für mich. Sie schickten mich auch zur VHS. Ich musste also kommen.

Nun stelle ich mir die Frage, warum ich bei der VHS geblieben bin und nicht, wie so oft, alles abgebrochen habe.

Das Konzept aus offenem Lernen, guter Menschlichkeit und Eigenverantwortung war es, was mich zum Durchhalten bewegte - glauben Sie mir, damals war das wirklich schwer für mich. Die Lehrer bzw. Dozenten und Schulkollegen taten den Rest.

Und wenn mal alles zu kippen drohte, war da noch eine gewisse Dame, die immer die richtigen Worte fand... Die Programmleiterin der VHS gab mir genau den „Arschtritt“, den ich damals benötigte. Und ich nahm jede „Moralpredigt“ sehr ernst. Es gab aufbauende Worte und jedes Lob, das sie bei guter Leistung verteilte, zeigte mir, dass es sich zu lernen lohnt. Sie war eine hervorragende Mischung aus Mensch und professioneller Jugendförderin. Ich bin der VHS sehr dankbar!



Medienprojekt, VHS Herne

Die Schulzeiten fand ich sehr angenehm. Der lockere Umgang zwischen Dozent und Schüler tat mir gut. Zudem wurde der Unterricht in den Vordergrund gerückt, da man nicht die typische „Schulhofstimmung“ erfuh.

Besonders positiv in Erinnerung geblieben sind mir meine „ersten“ schulischen Erfolgserlebnisse ;-)

Nach der Schule kam dann der Zivildienst. Erst danach habe ich mich beruflich orientiert.

Diese „Floskel“ meine ich ernst - ich habe mich wirklich beruflich orientiert und festgestellt, dass ich vertriebs- und führungsorientiert bin sowie einen Drang dazu habe, Menschen etwas beizubringen.

Ich schlug also den Weg des Hörgeräteakustikers ein und bildete mich zum Gesellen weiter. Zwei Jahre nach der Gesellenprüfung bewarb ich mich für das Meisterstudium und habe es in fünf Monaten abgeschlossen!

Im Anschluss daran leitete ich mehrere Betriebe, unter anderem eines der größten Hörakustik-Fachgeschäfte im Ruhrgebiet.

Heute bin ich Bezirksleiter und koordiniere, betriebswirtschaftlich und personalverantwortlich, mehrere Fachgeschäfte. Zudem bin ich weiterhin, wie bereits geschrieben, sehr daran interessiert, Menschen etwas beizubringen. Mein Arbeitgeber gibt mir dafür auch genügend Raum und setzt mich deshalb in der Personalentwicklung ein. Ich leite des Öfteren fachspezifische Kurse in unserer Hauptverwaltung in Dortmund. Auch E-Learning ist ein Thema aus meiner Personalentwicklungstätigkeit. Derzeit entwickeln wir im Team eine Plattform, die Kurse zur Steigerung der Beratungsqualität bereitstellen wird.

Patrick H.
Hörgeräteakustiker - Meister

Zeugnisübergabe



Nachträgliche Schulabschlüsse

Bei der Volkshochschule Herten kann nachträglich ein Schulabschluss erworben werden. In Abendkursen wird der Hauptschulabschluss (nach Klasse 9) und der Mittlere Schulabschluss (Fachoberschulreife) angeboten. Ein Zusatzkurs in Deutsch, Mathematik und Englisch bereitet auf den Hauptschulabschlusskurs vor. Um den Mittleren Schulabschlusskurs zu besuchen, benötigen Teilnehmende den Hauptschulabschluss nach Klasse 9 oder 10a. Die Schulpflicht muss vor dem Besuch der VHS erfüllt sein. Die Lehrgänge schließen mit der staatlichen Prüfung ab.

Neben den üblichen Schulfächern wird auch der Einstieg in Ausbildung und Beruf vorbereitet. Daher sind Bewerbungstraining und Betriebsbesichtigungen Teil des zusätzlichen Angebots.

Die Lehrgänge beginnen im Sommer, dauern jeweils ein Jahr und finden abends statt: Hauptschulabschlusskurs mo - do 18.30 – 21.35 Uhr, Mittlerer Schulabschluss mo - do 17.45 – 21.35 Uhr. Beginn und Unterricht orientieren sich an den Schulferien NRW.

Die Lehrgänge sind gebührenfrei. Geringe Kosten entstehen nur für Bücher. Eine Förderung über BAföG ist nicht möglich.

Für Information und Anmeldung gibt es feste Termine. Diese werden im VHS-Programmheft veröffentlicht oder können auf der Homepage der VHS nachgesehen werden.



Monika Engel
Programmbereichsleiterin
Fon: 02323/16 – 3467
m.engel@herten.de

Volkshochschule der Stadt Herten
Resser Weg 1
45699 Herten
Fon: 02366/30- 3516
Fax: 02366/30- 3395
Mail: vhs@herten.de
Web: www.vhs-herten.de

Biografie A. K.

Die VHS Herten bietet seit vielen Jahren pro Jahr zwei Schulabschlusslehrgänge in Abendform an. Jeweils zum Schuljahr startet ein viersemestriger integrierter Lehrgang, der bis zum mittleren Schulabschluss führt. Nach zwei Semestern kann der Hauptschulabschluss nach Klasse 9 nachgeholt werden. In den letzten Jahren sind auch immer wieder Teilnehmende dabei, die vorher bei der VHS die Integrationskurse erfolgreich absolviert haben. Eine Teilnehmerin erzählt hier einen Teil ihrer Geschichte:

Mein Name ist A. K. und ich bin 2007 mit meinem Mann aus Brasilien nach Deutschland gekommen. Von 2007 bis 2009 habe ich den Integrationskurs an der VHS Herten besucht. Inzwischen bin ich alleinerziehende Mutter eines elfjährigen Sohnes und einer fünfjährigen Tochter, die hier in Deutschland geboren ist.

Ich wollte gerne einen Beruf lernen, aber ohne Schulabschluss kann man nichts oder wenig machen. Meine Deutschlehrerin und meine Nachbarin haben mich dann darin unterstützt, nach dem Integrationskurs weiter zu machen. Ich habe mich bei der VHS nach den Schulabschlusskursen erkundigt und 2010 mit dem Kurs begonnen. Da ich kleine Kinder habe, konnte ich den Abendkurs gut besuchen. Meine Nachbarin und Freundinnen haben auf die Kinder aufgepasst.

Besonders toll waren auch die Lehrer und Lehrerinnen, die mich wieder viel unterstützt haben. Und mir hat auch die Gruppe gut gefallen. Wir haben immer noch Kontakt untereinander. Einige Freundschaften sind entstanden. Inzwischen habe ich den Hauptschulabschluss und werde ab Mai einen Vorbereitungskurs für die Ausbildung zur Altenpflegehelferin beginnen. Der Abschluss hilft mir sehr, Bewerbungen schreiben zu können. Überhaupt habe ich mit dem Schulabschluss mehr Selbstbewusstsein und habe gerade im ersten Anlauf die Führerscheinprüfung bestanden.



Grundbildung und Schulabschlüsse

Die Volkshochschule Marl bietet seit fast 40 Jahren die Möglichkeit, nachträglich den Schulabschluss zu erwerben. In Tages- und Abendlehrgängen können der Hauptschulabschluss (Klasse 9) und der Mittlere Schulabschluss (Klasse 10B) nachgeholt werden. Vorkurse in Deutsch, Mathematik und Englisch bereiten auf den Einstieg in den Hauptschulabschluss vor. Um den Mittleren Schulabschlusskurs zu besuchen, benötigen Teilnehmende den Hauptschulabschluss nach Klasse 9. Die Schulpflicht muss vor dem Besuch der VHS erfüllt sein.

Wenn es die Möglichkeit der Förderung von Lehrgängen durch Mittel des Europäischen Sozialfonds (ESF) gibt, bereiten wir auch auf einen Einstieg in Ausbildung und Beruf vor. Daher erweitert sich in diesen Kursen das Stundenvolumen um allgemeine Berufsorientierung, Bewerbungstraining und Betriebspraktika, z. T. auch um die Fächer Ernährungslehre und/oder Sport.

Die Lehrgänge beginnen in der Regel Mitte bis Ende August, dauern jeweils ein Jahr und finden tagsüber und abends statt: HSA und Mittlerer Bildungsabschluss montags bis donnerstags von 8 bis 13 Uhr, abends von Montag bis Donnerstag bzw. Freitag 18.30 bis 21.45 Uhr. Die Lehrgänge sind kostenlos und werden, wenn sie über 20 Wochenstunden erreichen, durch das BAföG gefördert. Geringe Kosten entstehen nur für Bücher.

Für Information und Anmeldung gibt es ab Beginn des Jahres Beratungstermine. Daher bitte telefonisch einen Gesprächstermin ausmachen und Bewerbungsunterlagen wie Zeugnis/Zeugniskopie und Lebenslauf mitbringen.



Hildegard Bode
 Fachbereichsleiterin
 Fon: 02323/880776
 hildegard.bode@marl.de
 martin.banasiak@marl.de

die insel – Volkshochschule der Stadt Marl
 Zweigstelle Hüls: Carl-Duisberg-Straße 11
 45772 Marl
 Fon: 02365/880777
 Fax: 02323/413694
 inselvhs@marl.de
 www.marl.de/vhs



Es war immer schon mein Wunsch zu studieren

Nathalie Kolb ist bereits zum zweiten Mal in der Zweigstelle der insel-VHS Marl angekommen. Das erste Mal war es im Jahr 2000. Damals war sie 24 Jahre und wollte den FOR-Abschluss. Heute unterrichtet sie selbst in den Schulabschlusskursen in Abendform das Fach Deutsch.

Sie war bereits ausgebildete Buchhändlerin als sie beschloss, dass es noch etwas anderes geben musste, denn die Arbeitszeiten in diesem Beruf sind sehr anstrengend und der Verdienst nicht gerade üppig. In einem Interview mit der Studienleiterin für den Schulabschlussbereich Hildegard Bode beschreibt sie ihre weitere Entwicklung.

„Weißt du noch, wie du auf uns aufmerksam geworden bist?“

„Ich habe das in eurem Programm gelesen. Ich habe mich erkundigt, wie kann ich meine Qualifikation bekommen und habe dann von der insel eine Anzeige gesehen: Hier machen Sie Ihren Schulabschluss nach.“

„Du hast dann bei uns die Fachoberschulreife gemacht und dann das Fachabitur, wo?“

„Nein ich habe dann erst noch eine Ausbildung gemacht und dann war ich zwei Jahre am Emscher-Lippe-Kolleg und habe mein Abitur gemacht.“

„Aber du hattest doch schon eine Ausbildung!“

„Ich habe noch eine zweite Ausbildung gemacht, zur Versicherungskauffrau. Dann ergab es sich, dass eine Freundin schon dort am Kolleg war und wegen des guten Zeugnisses, was ich von euch bekommen hatte, durfte ich ein Jahr überspringen.“

„Ein Schritt zurück zu deiner Zeit bei uns. Was ist dir in Erinnerung geblieben, wie waren die Leute?“

„Ich habe mich hier sehr wohl gefühlt, weil das Verhältnis zwischen Lehrern und Schülern nicht so wie an der Schule war, nicht so von oben herab. Es war ein Miteinander. Und auch wenn man sich mal gekabgelt hat, habe ich dort viel

Sozialkompetenz erlernt. Ich wünschte, ich könnte das mit den Schülern am Berufskolleg in Castrop-Rauxel, wo ich ja auch arbeite auch so machen. Aber wir waren ja anders die meisten wussten, es ist unsere letzte Chance. Und wir waren auch älter.

Wir hatten auch eine tolle Klassengemeinschaft (was aber auch nicht alle Lehrer so gesehen haben, wir waren auch ganz schön unruhig manchmal, vor allem die Jungs.). Mit denen kam ich immer ganz besonders gut aus. Die waren doch spitze!“

„Wie bist du dann nach dem Abitur auf die Idee gekommen, noch zu studieren, einfach weil du jetzt das Abi hattest?“

„Das war immer schon mein Wunsch, und weil ich schon so kreuzunglücklich in der Ausbildung Versicherungskauffrau war und auch nicht zurück zum Buchhandel wollte, habe ich schon während des Abis gesagt, du bist jetzt 30 Jahre, das schaffst du noch. Und das war die beste Entscheidung in meinem Leben.“

„Hast du auch BAföG bekommen?“

„Ja, sogar schon als Schülerin, weil ich eine eigene Wohnung hatte. Das ist schon eine gute Sache.“

„Jetzt bist du die Lehrerin. Wie fühlst du dich da den Schülern gegenüber?“

„Jetzt geht es. Am Anfang war es ganz seltsam. Vor allem war es auch derselbe Raum, in dem ich während des FOR-Jahres saß. Es war schon eine riesige Umstellung, dass ich jetzt da vorn stehe. Und ich habe mich so klein gefühlt, ich weiß nicht warum. Ich dachte, ich gehöre nicht hierhin. Die Teilnehmer sind hier auch älter als im Berufskolleg. Dort sind sie so 16 oder 17 Jahre.

Ich habe daher auch am Anfang etwas Schwierigkeiten gehabt, hier in das Klima so reinzukommen. An der anderen Schule muss ich immer so taff sein, sehr bestimmend, und hier kann ich mal lockerer sein. Und ich kann mir sagen, du bist jetzt hier und du bist eine Lehrerin, Nathalie, und nicht mehr Schülerin.“

„Keine letzten Worte, sondern ein Gesamteindruck. Wie wichtig sind solche Abschlusskurse heute?“

„Noch wichtiger als früher. Früher war es so etwas wie eine letzte Chance, und mittlerweile sehe ich, wer von den Schulen ohne Abschluss kommt, und warum das so ist. Ich sehe bei einigen meiner Schüler, die jetzt mit 16, 17 im Werkstattjahr sind, die werden das nicht schaffen und in verschiedenen Maßnahmen landen. Und dann macht es vielleicht auch bei dem einen oder irgendwann mal „klick“ und dann kann er nicht mehr an ein Berufskolleg gehen, sondern nur an eine Volkshochschule und ist hier dann aufgehoben. Und deswegen ist das wichtiger als jemals zuvor, weil es nicht weniger junge Menschen werden, sondern mehr, die diese Einrichtung brauchen, und hier braucht man eigentlich fast noch eine sozialpädagogische Ausbildung dazu, weil diese Jugendlichen so viel mit sich herumschleppen. Aber man lernt hier immer dazu.“



Nathalie Kolb, VHS Marl

»Ich habe mich hier sehr wohl gefühlt, weil das Verhältnis zwischen Lehrern und Schülern nicht so wie an der Schule war, nicht so von oben herab.«



Ich wollte lernen

Beim ersten Beratungstermin mit Frau Semedo war ich etwas skeptisch, ob sie mit ihren Sprachkenntnissen im Unterricht würde mithalten können. Sie hatte die B1 –Prüfung geschafft, aber doch noch reichlich Probleme beim Verstehen der deutschen Sprache. Und dann noch vier Kinder! Ich konnte kaum glauben, dass sie die Zeit zum Lernen haben würde, aber ich konnte zugleich sehen, dass sie einen starken Willen hatte und um jeden Preis weiterkommen wollte. Ihr großes Ziel: Erzieherin werden. Daher war ich bereit, sie in den Hauptschulabschlusslehrgang aufzunehmen, sozusagen mit Probezeit.

Mit viel Power, Anstrengung und Zusatzunterricht schaffte sie es, sich im Lehrgang zu behaupten; ihr Praktikum in einer Kindertagesstätte meisterte sie mit Bravour und nach zwei Jahren war ihr erstes Etappenziel, die Fachoberschulreife erreicht.

In meiner Heimat Angola, aus der ich wegen der Aktivitäten meines Mannes flüchten musste, hatte ich eine Art Hauptschulabschluss in meiner Muttersprache Portugiesisch, aber als ich hier mit meinem ersten Kind nach Deutschland kam, konnte ich kein Wort Deutsch. Wenn ich mit meinen Kindern (inzwischen sind es vier) zum Arzt gehen wollte oder Fragen hatte, konnte ich mich nicht verständigen. Das gefiel mir nicht Ich wollte lernen. Wir waren anfangs nur geduldet. So musste ich den Integrationskurs aus eigener Tasche bezahlen. Den Einbürgerungstest habe ich auch bestanden. Danach hat mir die AWO empfohlen, mich an der VHS zu melden, um hier einen Abschluss nachweisen zu können.

So meldete ich mich bei der Volkshochschule in Marl für den Hauptschulabschlusslehrgang an, obwohl ich wusste, dass es mit der Sprache noch schwierig werden würde. Es war ein Lehrgang mit Erwerbsweltanteil. Wir hatten zusätzlich zum Kernunterricht Sport, Ernährungslehre und Bewerbungstraining. Außerdem mussten wir ein Praktikum machen. Das habe ich an einem Kindergarten abgeleistet und wusste gleich, das wäre ein guter Arbeitsplatz für mich .

Es war viel zu tun, zwei Jahre lang von 8 bis 13 Uhr zur Schule, dann mit Büchern und Unterlagen am eigenen Schreibtisch weiterlernen, bis die Kinder aus der Ganztagsbetreuung nach Hause kamen. Mein ältester Sohn und ich haben uns manchmal gegenseitig bei den Hausaufgaben geholfen. Seine jüngeren Geschwister sind gleich in die neue Sprache hineingewachsen.

Sie gehen jetzt bereits alle zur Schule und sind zwischen sechs und 16 Jahre alt. Mein ältester Sohn ist schon auf dem Berufskolleg und will dort seine Fachoberschulreife mit Qualifikation nachholen.

Die ganze Familie hat mich unterstützt – und ist jetzt auch stolz auf die Mama.

Welcher Stoff war besonders schwierig, wurde ich oft gefragt. Mathematik und Deutsch, vor allem die Balladen und Gedichte, aber es wurde immer besser.

Inzwischen habe ich die Fachoberschulreife geschafft und dann fast ein Jahr am Berufskolleg an einer Ausbildung zur Erzieherin teilgenommen. Diese musste ich leider unterbrechen, weil meine Deutschkenntnisse für die dort verlangten Fachkenntnisse noch nicht ausreichten. Inzwischen habe ich aber auch durch eine Maßnahme des Bildungszentrums in Recklinghausen das Sprachenzertifikat B2 in Deutsch erreicht und werde die Ausbildung in diesem Jahr fortsetzen.

Geholfen hat mir in dieser Zeit - wie bereits gesagt - die ganze Familie, aber auch die Lehrer und Lehrerinnen der Volkshochschule. Ich habe dort zusätzlichen Unterricht bekommen, auch als ich schon am Berufskolleg war. Die Mitschüler/innen an der VHS waren immer sehr nett zu mir, mit einigen habe ich heute noch über Facebook Kontakt.

Ich kann nur allen Migranten empfehlen, möglichst früh Deutschkurse zu besuchen und sich dann nach Möglichkeiten zu erkundigen, schulische Abschlüsse zu erwerben. Dafür sind die Volkshochschulen immer eine gute Adresse.

inselfreunde Marl e.V.

Dieser Förderverein unterstützt die Arbeit der VHS Marl-die insel auf vielfältige Art und Weise, z. B. durch besondere Lehrmittel, Unterstützung von Exkursionen und besonderer Angebote für Zielgruppen wie Kinder und Jugendliche. Auch die Schulabschlusskurse erhalten einen jährlichen Beitrag , der in diesem Jahr in die Herstellung dieser Broschüre eingeflossen ist. Wir danken den inselfreunden dafür!



Semedo u. a. , VHS Marl



Schulabschlüsse / Grundbildung

Für zahlreiche berufliche Ausbildungsgänge bzw. Weiterbildungsmaßnahmen ist ein mittlerer Schulabschluss (Fachoberschulreife) eine Grundvoraussetzung. Der Erwerb der Fachoberschulreife kann die persönlichen bzw. beruflichen Chancen verbessern. Schließlich berechtigt der mittlere Schulabschluss zum Eintritt in die Qualifizierungsphase des Weiterbildungskollegs bzw. zum Besuch einer Fachoberschule ab Klasse 11/12 (je nach persönlichen Voraussetzungen).

Die VHS Oer-Erkenschwick bietet Lehrgänge zum nachträglichen Erwerb des mittleren Schulabschlusses (FOR) bzw. des Hauptschulabschlusses an. Die Lehrgangsdauer zur Erlangung des mittleren Schulabschlusses (FOR) beträgt 4 Semester (2 Jahre). Nach dem 2. Semester (1 Jahr) besteht die Möglichkeit, den Hauptschulabschluss nach Klasse 9 zu erwerben.

Der Unterricht umfasst die Fächer Deutsch, Englisch, Mathematik, Biologie, Geschichte/Politik und Erdkunde mit insgesamt maximal 16 Unterrichtsstunden pro Woche. Er findet von Montag bis Donnerstag einschließlich in der Zeit von 18.15 - 21.30 Uhr statt.

Voraussetzung zur Teilnahme ist die Erfüllung der Vollzeit-schulpflicht sowie die Verpflichtung zur regelmäßigen Teilnahme und die Beherrschung der deutschen Sprache! (Niveaustufe B1 GeR). Die Lehrgänge sind gebührenfrei.



Iris Faust
 Fachbereichsleiterin
 Tel.: 02368 • 987113
 Iris.Faust@Oer-Erkenschwick.de

Volkshochschule der Stadt Oer-Erkenschwick
 Stimbergstraße 169
 45739 Oer-Erkenschwick
 Tel.: 02368 • 98710
 Fax: 02368 • 987115
 vhs@vhs-oe.de
 www.vhs-oe.de

Grundbildung und Schulabschlüsse

Bei der Volkshochschule Recklinghausen besteht die Möglichkeit in Abendform in einem integrierten Kurs den Hauptschulabschluss (Klasse 9) oder den Mittleren Schulabschluss (10b) nachzuholen. Der Unterricht in Abendform und/ oder Einzelfachbelegungen - wie hier in Recklinghausen - ermöglicht es Berufstätigen oder Erziehenden neue Bildungschancen zu ergreifen. Zusätzliche Förderung im Fach Deutsch, die gezielte Ansprache in den Integrationskursen und Grundbildungskursen schafft für Interessierte einen leichten Einstieg in den Schulabschlussbereich.

Nach der Anmeldung im Frühjahr, die Termine stehen im Programm und auf der Homepage, beginnen die Kurse in der Regel nach den Sommerferien. Durch begleitende Beratung gibt es Unterstützung des individuellen Lernprozesses, in der beruflichen Orientierung oder bei persönlichen Schwierigkeiten. Die Lehrgangsdauer kann bei entsprechenden Vorleistungen verkürzt werden. Die Lehrgänge sind kostenfrei, es entstehen allerdings Fahrtkosten und Kosten für die Bücher.

Volkshochschule der Stadt Recklinghausen

Herzogswall 17
45657 Recklinghausen
Fon: 02361-50-2000
Fax: 02361-9-2000
vhs@recklinghausen.de
www.vhs-recklinghausen.de



Anne Becker
Pädagogische Leiterin
Fon: 02361-50-2001
anne.becker@recklinghausen.de



Frau W. und Herr M.

Die nachstehenden Texte machen deutlich, mit welchen unterschiedlichen Motiven Kursteilnehmer und Kursteilnehmerinnen einen Schulabschlusskurs besuchen. Frau W. hatte sich als junge Frau mit einem einfachen Schulabschluss schnell zur Familiengründung und zum Geldverdienen durch Gelegenheitsjobs entschlossen. Als ihre älteren Kinder die Ausbildungen abschlossen und die Jüngeren gut im Schulsystem zurecht kamen, wurde ihr Bedürfnis, für sich selbst mehr zu lernen, immer stärker. Durch den Kursbesuch gewann sie an Selbstvertrauen und war für ihre Familie positives Beispiel für Ihre große Lernbereitschaft.

Bei Herrn M. stand vor allem die Integration in die deutsche Gesellschaft im Vordergrund. Sein Ziel gut Deutsch zu lernen, konnte er durch den Besuch unterschiedlichster Kurse im VHS-System verwirklichen. Durch eine gelungende Kooperation zwischen den Volkshochschulen Gelsenkirchen und Recklinghausen hatte Herr M. Gelegenheit die erforderlichen Sprachkenntnisse für einen guten Schulabschluss und eine anschließende Ausbildung zu erwerben. Seine interkulturelle Kompetenz war eine Bereicherung für das Kursgeschehen.

Christel W., Absolventin Mittlerer Schulabschluss

Als ich in der Volkshochschule bei Euch angefangen habe, waren von meinen vier Kindern die beiden jüngeren noch in der Grundschule. Ich hatte damals frühmorgens eine Stelle für vier Stunden in einem Reinigungsunternehmen. Ich war sogar Vorarbeiterin. Eigentlich genug zu tun, aber im Kopf war ich unterfordert. Da habe ich mich entschlossen meinen Horizont zu erweitern. Durch Bekannte, die auch Kursangebote der VHS wahrgenommen haben und durch das Programmheft habe ich gesehen, dass ich meinen Schulabschluss nachholen kann. Ich hatte ja einen nach der neunten Klasse, aber das war schon 20 Jahre her. Mit dem Unterrichtsstoff kam ich gut zurecht, obwohl ich immer nur wenig Zeit hatte und deshalb ganz intensiv

gelernt habe. In der Klasse haben wir schnell Kontakte knüpfen können, im Laufe des Kurses sind auch Freundschaften entstanden. Besonders gut habe ich die Unterstützung von den Lehrern und von der Sozialpädagogin in Erinnerung. Nach dem Abschluss konnte ich eine zweite Ausbildung als Gebäudereinigerin machen und bilde mich jetzt immer noch über die Gewerkschaft IGBau weiter. Jetzt habe ich einen besser bezahlten, sicheren Arbeitsplatz! Der Schulabschlusskurs hat meinen Horizont erweitert und mir gezeigt, dass ich was kann. Und meine Kinder, die damals in die Grundschule gingen, stehen kurz vor dem Abitur.

»Der Schulabschlusskurs hat meinen Horizont erweitert und mir gezeigt, dass ich was kann.«

Manju S.-T.,
Absolvent Mittlerer Schulabschluss RE/GE/RE

In Sri Lanka bin ich 10 Jahre in die Schule gegangen. Am dortigen Goetheinstitut habe ich den Deutschkurs bis zum Level A2 absolviert. Ich habe in meinem Land manchmal als Reiseführer gearbeitet, aber auch eine Ausbildung als Elektriker gemacht. Am 14.02.2011, mit 24 Jahren, bin ich nach Deutschland gekommen. Meine Frau, eine Deutsche, hatte sich im Vorfeld über die Schule informiert. Gleich nach der Einreise konnte ich den Deutschkurs B1 und den Integrationskurs für Zuwanderer belegen. Im September 2011 habe ich dazu parallel mit dem Hauptschulkurs der Klasse 9 begonnen und mit Erfolg im Juli 2012 beendet.

Die Mathematiknote war sehr gut. Weil mein Deutsch aber noch nicht so gut war, hat mir die Frau Becker empfohlen, den Hauptschulkurs der Klasse 10 a in Gelsenkirchen an der VHS zu absolvieren. Dem bin ich nachgekommen und habe den Abschluss im Februar mit einem guten Zeugnis beendet. Dann gab es von April bis Juni in Recklinghausen einen Kurs zur Grundbildung. Ich habe daran teilgenommen um noch besser Deutsch zu lernen, aber auch viel Allgemeinwissen z. B. über Politik, Wirtschaft, verschiedene Berufe oder Unterschiede in den Kulturen zu erwerben.

Im September 2013 fing der Kurs Mittlerer Schulabschluss an, an dem ich im Moment teilnehme. Ich konnte an der VHS nette Leute kennen lernen, die aus verschiedenen Ländern kamen. Am besten gefiel mir, dass die Lehrer mich gut aufgenommen haben. Durch die Kurse habe ich wirklich gut Deutsch gelernt und ich habe sehr viele Eindrücke von Deutschland bekommen. Ich habe sogar ein Praktikum in einem Kindergarten gemacht. Alles hat mir bei der Ausbildungsplatzsuche geholfen. Im September beginne ich eine Ausbildung zum Elektroniker. Ich bin überzeugt, dass ich ohne die Abschlüsse bei der VHS keinen Ausbildungsplatz bekommen hätte.

»Alles hat mir bei der Ausbildungsplatzsuche geholfen. Im September beginne ich eine Ausbildung zum Elektroniker.«



Herausgeber:

VHS Bochum, VHS Bottrop, VHS Castrop-Rauxel,
VHS Dortmund, VHS Dorsten, VHS Gelsenkirchen,
VHS Gladbeck, VHS Herne, VHS Herten, VHS Marl,
VHS Oer-Erkenschwick, VHS Recklinghausen

Redaktion:

Monika Remlinger, Hildegard Bode, Anne Becker,
Ulrich Klimmek

Schlussredaktion:

Kerstin Markan, Ulrich Klimmek
c/o VHS Castrop-Rauxel
Europaplatz 1

Layout:

Wolfgang Enk GmbH, Castrop-Rauxel

